



Ein Leitfaden zur Zahnpflege Ihres Hundes



DENTASTIX™



European Veterinary Dental Society
www.evds.info



Unter Tierärzt*innen sowie Tiereltern wächst das Bewusstsein für die zahlreichen Vorteile der Prophylaxe, und wenn notwendig, der Behandlung der am häufigsten auftretenden Infektionskrankheit unserer Haustiere - der Parodontitis (Entzündung des Zahnhalteapparates). Zusätzlich zur Parodontitis können viele weitere Erkrankungen der Maulhöhle die Lebensqualität unserer Haustiere erheblich beeinträchtigen.

Viele der Probleme, die in der Maulhöhle entstehen, werden mit der Bildung von Plaque assoziiert. Plaque ist eine weißliche, haftende Schicht auf den Zähnen. Eine effektive Kontrolle der Plaquebildung basiert auf einer mechanischen Reinigung, dem Zähneputzen mit einer qualitativ hochwertigen Zahnbürste - idealerweise täglich.

Dieser Informations-Flyer wurde von den Expert*innen des WALTHAM Forschungsinstituts auf Grundlage langjähriger Forschungsergebnisse sowie deren praktischen Erfahrungen entwickelt. Er liefert Ihnen alle relevanten Informationen, um diese oft unerkannten Erkrankungen an der Wurzel zu bekämpfen. Auch Ihre Tierarztpraxis steht Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Also zögern Sie nicht, die Zahngesundheit Ihres Lieblings bei der jährlichen Kontrolluntersuchung anzusprechen.

ANDREW PERRY
BVS^c D^{ip} EVDC MRCVS. EBVS^a

Europäischer Veterinärmedizinischer Spezialist
für Zahngesundheit

Die Zähne Ihres Hundes

Hunde benutzen ihre Zähne nicht nur, um zu essen. Sie sind auch wichtige Werkzeuge, um Dinge zu transportieren, zu spielen, zu zerren, zu kauen - und Spaß am Leben zu haben.

Hunde werden genau wie Menschen ohne Zähne geboren. Zunächst wachsen ihnen Milchzähne, die später von den bleibenden Zähnen ersetzt werden. Bereits 2 bis 3 Wochen nach der Geburt beginnen die Milchzähne eines Welpen, das Zahnfleisch zu durchstoßen. Im Alter von 12 Wochen verfügen Welpen über einen vollständigen Satz von 28 Milchzähnen.

Nur wenige Wochen später, im Alter von 16 Wochen, beginnt die Resorption der Milchzahnwurzeln. Die Milchzähne werden locker und fallen aus, um Platz für die bleibenden Zähne des erwachsenen Hundes zu machen. Die Milchzähne werden häufig verschluckt. Sie können sie jedoch auch im Hundebett oder auf dem Boden finden. Manchmal fallen die Milchzähne jedoch nicht aus. In diesem Fall sollten Sie Ihren Welpen in Ihrer Tierarztpraxis vorstellen, da sie möglicherweise entfernt werden müssen.

Ihr junger Hund verfügt bereits in einem Alter von 6-8 Monaten über 42 Zähne, das entspricht dem vollständigen Gebiss eines erwachsenen Hundes.

Gesunde Zähne und ein gesunder Zahnhalteapparat sind die Voraussetzung für eine gesunde Maulhöhle. Tiereltern sollten daher die Zähne ihres Hundes regelmäßig in ihrer Tierarztpraxis untersuchen lassen und ab einem Alter von ungefähr 4 Monaten mit einer täglichen Zahnpflege beginnen.

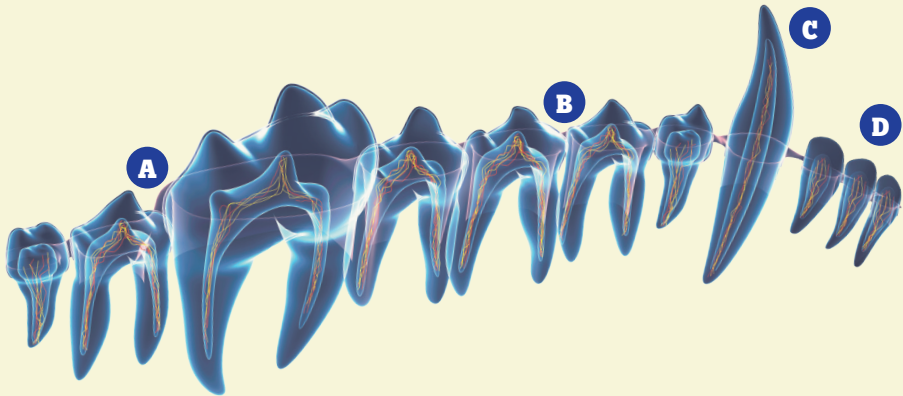


Weitere Informationen zum
Thema Parodontalerkrankungen
bei Ihrem Hund

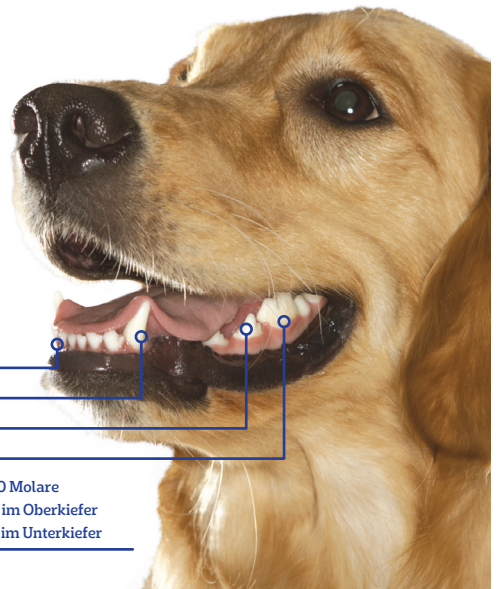
www.pedigree.de/artikel-ueber-hunde/hundegesundheit/zahnerkrankungen-parodontalerkrankungen-beim-hund

Das Hundegebiss und seine Funktionen

Erwachsene Hunde besitzen 42 Zähne. Form und Position der einzelnen Zähne im Kiefer erfüllen eine bestimmte Funktion für das Tier:



- A Molare:** Diese Zähne befinden sich im hinteren Bereich des Kiefers und werden zum Zerquetschen und Zermahlen verwendet.
- B Prämolare:** Diese Zähne werden zum Zerreißen und Kauen verwendet. Katzen und Hunde neigen den Kopf häufig zur Seite, wenn sie diese Zähne verwenden.
- C Eckzähne:** Diese Zähne werden verwendet, um Objekte im Maul zu halten und zum Durchstoßen.
- D Schneidezähne:** Diese Zähne befinden sich vorne am Kiefer und werden zum Knabbern verwendet. Sie sind besonders gut zum Abbeißen von Fleischstücken beim Fressen und zur Fellpflege geeignet.



12 Schneidezähne
6 im Oberkiefer (Maxilla)
6 im Unterkiefer (Mandibula)

4 Eckzähne
2 im Oberkiefer
2 im Unterkiefer

16 Prämolare
8 im Oberkiefer
8 im Unterkiefer

10 Molare
4 im Oberkiefer
6 im Unterkiefer

Warum Zahnpflege auch bei Hunden so wichtig ist

Parodontalerkrankungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen bei erwachsenen Hunden.

Die Erkrankung beginnt, wenn sich Bakterien auf der Oberfläche der Zähne Ihres Hundes festsetzen.

Die Bakterien auf den Zähnen bilden eine weißliche, haftende Schicht, die als „Plaque“ bezeichnet wird. Wenn die Plaque nicht entfernt wird, verhärtet sie sich und es kommt innerhalb weniger Tage zur Bildung von Zahnstein (einer braunen, groben Ablagerung auf den Zähnen).

Die Bakterien in der Plaque und im Zahnstein greifen das Zahnfleisch an und führen zu einer Entzündung des Zahnfleischgewebes. Plaque schädigt das Zahnfleischgewebe und anschließend die übrigen Strukturen, mit denen die Zähne befestigt sind (z. B. Parodontale Fasern und Knochen). Dieser Prozess verursacht Schmerzen. Wenn keine Behandlung erfolgt, wird der Zahn locker und fällt schließlich aus. Hunde sind stoisch und können Schmerzen gut verbergen. Eine Zahnpflegeroutine zuhause und die regelmäßige Untersuchung der Maulhöhle

Ihres Haustiers in Ihrer Tierarztpraxis können helfen, diese Erkrankung zu verhindern.

DIE ANZEICHEN:

Schlecht riechender Atem

Ein schlecht riechender Atem ist bei Hunden nicht normal und häufig ein Anzeichen für parodontale Probleme.

Zahnfleischbluten

Blutendes oder entzündetes (rotes oder geschwollenes) Zahnfleisch ist ein wichtiges Anzeichen für parodontale Erkrankungen.

Verhalten

Wenn ein Hund weniger lebhaft wirkt, weniger die Geselligkeit sucht oder weniger bereit ist, zu spielen, wird dies häufig auf das Alter zurückgeführt, während die Verhaltensänderung in Wirklichkeit auf eine Parodontalerkrankung zurückzuführen ist. Diese allgemeinen Verhaltensänderungen können zunächst subtil sein und sich anschließend über einen längeren Zeitraum steigern. Ihr Hund lässt sich vielleicht nicht gerne am Kopf berühren. Dies kann ein Anzeichen für Schmerzen an Zähnen oder Zahnfleisch sein.

Es ist nicht immer einfach, krankhafte Veränderungen in der Maulhöhle zu erkennen. Es ist jedoch ein guter Anfang, sich einmal in der Woche Zähne und das Zahnfleisch genauer anzusehen.



**Gesunde Zähne und
gesundes Zahnfleisch**



**Frühe Anzeichen von
Parodontalerkrankungen**

©Banfield, The Pet Hospital

So putzen Sie die Zähne Ihres Hundes richtig

Das regelmäßige Putzen der Zähne Ihres Hundes hilft, Zahnfleisch und Zähne gesünder zu halten und der Entstehung von Parodontalerkrankungen vorzubeugen. Wenn Sie Ihren Hund langsam mit der Zahnbürste vertraut machen, wird er lernen, die Erfahrung als positiv zu empfinden.

Im Folgenden finden Sie einige wichtige Tipps:

Halten Sie die Sitzungen kurz – von einigen Sekunden bis zu maximal ein paar Minuten.

Wählen Sie eine Zeit aus, die in Ihre tägliche Routine passt, und putzen Sie die Zähne Ihres Hundes regelmäßig um diese Zeit. Die Tageszeit spielt keine Rolle.

Wiederholen Sie jeden Schritt täglich, bis Ihr Hund sich an ihn gewöhnt hat. Wiederholen Sie diesen Schritt dann einige weitere Tage. Anschließend können Sie mit dem nächsten Schritt fortfahren. Sie können zuerst den bereits bekannten und dann den neuen Schritt ausführen, um einen neuen Schritt einzuführen.

Jeder Hund ist anders – wählen Sie daher ein Tempo aus, das für Ihren Hund geeignet ist. Sie können jederzeit einen Schritt zurückgehen.

Loben und belohnen Sie Ihren Hund – aber nur bei gutem Verhalten.



Das benötigen Sie:

- Eine Zahnbürste mit mittelstarken Borsten in der richtigen Größe:
 - Mittelgroße und große Hunde – Zahnbürsten für Erwachsene
 - Kleine Hunde – Zahnbürsten für Kinder
 - Sehr kleine oder Toyrassen – kleine Spezialzahnbürsten für Haustiere
- Zahnpasta für Haustiere (keine Zahnpasta für Menschen!)
- Einen ruhigen Ort ohne Ablenkungen
- Etwas Zeit und Geduld

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie Ihre Finger in das Maul Ihres Hundes stecken. Sie sollten dies nicht tun, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ihr Hund Sie beißt oder aggressiv wird.



Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Zähneputzen



1. Machen Sie Ihren Hund mit der Hunde-Zahnpasta vertraut.

- Geben Sie eine kleine Menge Zahnpasta auf Ihre Fingerspitze.
- Lassen Sie Ihren Hund die Zahnpasta probieren. Er sollte den Geschmack mögen und die Zahnpasta gerne fressen.

2. Gewöhnen Sie Ihren Hund daran, dass sich etwas in seinem Maul befindet.

- Geben Sie etwas Zahnpasta auf Ihre Fingerspitze.
- Halten Sie mit der anderen Hand die Schnauze so, dass das Maul fast geschlossen ist.
- Platzieren Sie Ihren Finger seitlich im Maul unter der Oberlippe.
- Reiben Sie mit der Fingerspitze an den Zähnen entlang.
- Ihr Hund darf das Maul nicht öffnen, da er sonst an Ihrem Finger kauen könnte.
- Schieben Sie Ihren Finger weiter nach hinten in die Wange. (Tun Sie dies nicht, wenn das Risiko besteht, dass Sie gebissen werden.) Wenn Sie Unterstützung beim Erlernen der einzelnen Schritte brauchen, dann wenden Sie sich an eine*n Expert*in für Hundetraining.

3. Machen Sie Ihren Hund mit der Zahnbürste vertraut - beginnen Sie mit den Eckzähnen.

- Befeuchten Sie die Zahnbürste mit Wasser, geben Sie etwas Zahnpasta auf die Zahnbürste und drücken Sie sie nach unten in die Borsten.
- Umfassen Sie sanft das Maul Ihres Hundes, um es geschlossen zu halten. Damit verhindern Sie, dass Ihr Hund an der Zahnbürste kaut, wenn sie eingeführt wird.
- Heben Sie die Oberlippe auf einer Seite des Mauls an (mit der Spitze eines Fingers oder dem Daumen der Hand, mit der Sie die Schnauze halten).
- Putzen Sie sanft die Eckzähne - dies sind die längsten Zähne.
- Wechseln Sie jetzt die Position der Hand, mit der Sie die Schnauze halten, um die Oberlippe auf der anderen Seite anzuheben. Putzen Sie dann die Eckzähne auf dieser Seite.

Tip: Beginnen Sie nicht mit den Schneidezähnen vorne im Maul, da dieser Bereich des Mauls empfindlicher ist.

4. Putzen Sie die Zähne weiter hinten im Maul.

- Wenn Sie die Eckzähne geputzt haben, fahren Sie mit den Zähnen weiter hinten im Maul fort.
- Um zu den hinteren Backenzähnen zu gelangen, müssen Sie die Bürste am Lefzenwinkel in den Wangen vorbeiführen.
- Tip:** Versuchen Sie es mit einer kleineren Bürste, wenn Sie Probleme haben, in die Wangen zu kommen.
- Putzen Sie zuerst die Zähne im Oberkiefer. Lassen Sie Ihren Hund das Maul dann leicht öffnen, um die Zähne direkt entlang des Zahnfleischsaums im Unterkiefer zu putzen.
- Denken Sie daran, das Putzen langsam zu steigern, und hören Sie auf, wenn Ihr Hund mehr als nur leicht reagiert.

5. Putzen Sie alle Zähne.

- Putzen Sie zunächst die Eckzähne und die Zähne hinten im Maul auf beiden Seiten (wie eben beschrieben).
- Heben Sie nun die Oberlippe vorne am Maul an (wobei Sie das Maul weiter fast geschlossen halten), um die Schneidezähne zu putzen.
- Putzen Sie jetzt die Außenseite aller Zähne. Sie sollten die Zähne etwas länger putzen, um die Zähne gründlicher zu reinigen.
- Sie sollten die Zähne Ihres Hundes mindestens einmal am Tag putzen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Top-Tipps, um Zähne und Zahnfleisch Ihres Hundes gesund zu erhalten

1. Führen Sie eine tägliche Zahnpflegeroutine ein. Idealerweise beginnen Sie damit, wenn Ihr Hund noch ein Welpé ist. Das Putzen der Zähne ist die effektivste Methode. Es kann aber durchaus mit anderen Zahnpflege-Routinen kombiniert werden.
2. Auch wenn Ihr Hund bereits älter ist, können Sie mit einer täglichen Zahnpflegeroutine beginnen. Lassen Sie aber den Zahnstatus Ihres Hundes vorab tierärztlich untersuchen, um sicherzugehen, dass alles in Ordnung ist, bevor Sie beginnen.
3. Lassen Sie die Zahngesundheit Ihres Hundes mindestens einmal im Jahr tierärztlich untersuchen.
4. Geben Sie Ihrem Hund Kausnacks und Spielzeuge, die als sicher für Hunde empfohlen werden. Lassen Sie Ihren Hund nicht an harten oder scheuernden Objekten kauen (z. B. Knochen, Kauspielzeuge aus hartem Nylon oder Tennisbällen), da diese häufig Zähne und Zahnfleisch schädigen.
5. Füttern Sie Zahnpflegesnacks, die wissenschaftlich nachgewiesen Plaque und Zahnstein reduzieren.



ΔQuelle: GfK Studie 2014 (repräsentative Anzahl an deutschen Tierärzten).

